

**SELTENE RASSE**

Der Mittelschnauzer,  
so wie ihn seine Fans  
lieben: in Pfeffer  
und Salz mit keckem  
Blick und typischem  
Schnauzbar

# Das vergessene Genie

Kaum zu glauben, dass der Mittelschnauzer droht, von der Bildfläche zu verschwinden. Er ist ein toller Hund, der tausend Talente hat und der mit der richtigen Erziehung ein traumhafter Begleiter ist. Es gibt kaum etwas, das der Allrounder nicht kann

**L**ebhaft blitzen die intelligenten, braunen Augen unter den dichten, buschigen Augenbrauen hervor. Sie scheinen zu fragen: „Und – was kann ich als Nächstes für dich tun?“ Auffordernd reckt der kniehohe Hund den Kopf mit dem charakteristischen Bart, der ihm seinen Namen verpasst hat, nach oben und blickt seinen Halter an. Ja, der Mittelschnauzer will dabei sein, dort, wo sich etwas rührt, dort, wo es etwas zu tun gibt. Er ist kein Couch-Potato oder, noch schlimmer, ein Zwingerhund. Er will mit, er will Beschäftigung, eine Aufgabe, er will nützlich sein und seinem Herrchen oder Frauchen gefallen.

Dabei ist der kompakte Vierbeiner, den es in den Farben Schwarz und Pfeffer und Salz (Schnauzer-

Unkundige würden sagen: „Grau“), kein Hund, der eine Dauerbespaßung braucht. Der Mittelschnauzer, im Ausland bekannt als „Standardschnauzer“ oder einfach nur als „Schnauzer“, zerlegt nicht die Wohnung nur deshalb, weil er einmal nicht drei Stunden am Fahrrad laufen durfte.

### Der Mittelschnauzer macht überall eine gute Figur

Aber wenn ihm Action geboten wird, dann nimmt er sie dankend an. Wie diese Action aussieht, das ist Geschmackssache. Denn der Mittelschnauzer – quasi die „Mittelgröße“ zwischen Zwerg- und Riesenschnauzer – ist ein echter Allrounder. Wer einmal einen Mittelschnauzer hatte (und die meisten dieser Menschen

wollen nie wieder eine andere Rasse), der weiß es: Dieser Hund hat tausend Talente, er kann einfach alles. Er eignet sich für den Turnierhunde-Sport ebenso wie fürs Agility, er kann als Spürhund bei der Polizei ebenso eingesetzt werden wie als Mantrailer, er macht als Reitbegleithund eine ebenso gute Figur wie beim Obedience. Und man kann ihn überall mit hinnehmen: in die Stadt oder ins Restaurant – überall ist der Mittelschnauzer gern gesehen, weil er einfach ein braver Hund ist. Voraussetzung dafür ist aber natürlich die richtige Erziehung, Hundeverstand oder zumindest die nötige Klarheit ist dabei nötig, denn der schneidige Schnauzer hinterfragt gern einmal den einen oder anderen Befehl: Er denkt mit und muss über-

## HUND HALTUNGS-CHECK

### Wichtig zu wissen ...

**Voraussetzung für die Haltung:** Bereitschaft, den Hund als Familienhund zu halten und nicht im Zwinger, denn er möchte bei seinem Rudel sein. Hundehalter sollten aktiv und sportlich sein und dem Schnauzer eine sinnvolle Beschäftigung bieten.

**Pflege:** Einmal im Vierteljahr muss der Schnauzer getrimmt werden. Danach reicht einmal Bürsten in der Woche. Nur der Bart muss regelmäßig gekämmt und gepflegt werden.

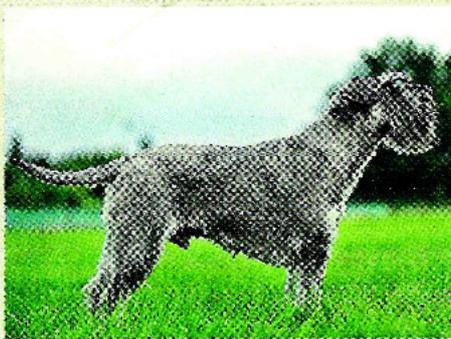
**Erziehung:** Konsequenz ist wichtig, da der Schnauzer wegen seiner Intelligenz alles kritisch hinterfragt und nur hört, wenn er auch einsieht, dass ein Befehl Sinn macht. Wegen seiner Leichtfährigkeit aber ein Anfängerhund.

**Preis:** 1.000 bis 1.500 Euro.

Der Mittelschnauzer geht für seine Familie durch dick und dünn. Und dazu zählen auch die jungen Mitglieder - vorausgesetzt, sie gehen ebenso mit ihm um



ENNE STECKBRIEF



Der Mittelschnauzer hat einen kräftigen Körperbau und eine naturbelassene Rute

**Der Mittelschnauzer**

**Geschichte:**

Ursprünglich benutzte man ihn im süddeutschen Raum als Stallhund, wo er Nagetieren auflauerte. Das brachte ihm im Volksmund den Namen Rattler ein. Bei der Gründung des Pinscher-Schnauzer-Klubs im Jahre 1895 wurde er als rauhaariger Pinscher geführt

**Klassifikation nach FCI:**

Pinscher und Schnauzer - Molosser - Schweizer Sennenhunde und andere Rassen, Sektion 1 Pinscher und Schnauzer. Ohne Arbeitsprüfung

**Wesen:**

Anhänglich, lebhaft, intelligent, verspielt

**Verwendung:**

Wach- und Begleithund

**Körperbau & Rute:**

Mittelgroß, kräftig, eher gedrunen als schlank, Rute naturbelassen

**Kopf:**

Kräftig und lang gestreckt, ohne stark hervortretendes Hinterhauptbein

**Widerristhöhe:**

Rüden und Hündinnen: 45 bis 50 cm

**Gewicht:**

Rüden und Hündinnen: 14 bis 20 kg

**Haarkleid:**

Das Haar soll drahtig hart und dicht sein. Es besteht aus dichter Unterwolle und hartem, am Körper gut anliegendem Deckhaar. Dieses ist rau, lang genug, um seine Textur überprüfen zu können, weder struppig noch gewellt. Als typisches Kennzeichen bildet es am Fang den nicht zu weichen Bart und die buschigen Brauen, die die Augen leicht überschatten

**Farben:**

Schwarz oder pfeffer- und salzfarben

**Lebenserwartung:**

10 bis 16 Jahre

\* FCI = Fédération Cynologique Internationale = Internationale Kynologische (hundkundliche) Vereinigung, Weltweiter Dachverband der nationalen Hundeverbände

zeugt werden. Dies gelingt mit der in der Hundezucht stets notwendigen Konsequenz und einer klaren Führung. Dann wird aus ihm ein absolut unkomplizierter Begleiter, der sich gut mit anderen Hunden verträgt. Spannend sind seine Gewitztheit und seine Intelligenz. Der Mittelschnauzer weiß, wann's drauf ankommt. Beim Agility-Training mag er noch unkonzentriert sein und zwischen den Geräten herumkaspern – beim Turnier dann weiß er, dass es um etwas geht, und gibt so richtig Gas. Er hat das nötige Gespür dafür – und den Grips ebenso. Seine Halter sind immer wieder erstaunt, wie viel er versteht: Sagt man ihm einen Satz zwei-, dreimal, weiß der Schnauzer, was er bedeutet, und kann damit etwas anfangen. Es macht richtig Spaß, mit so einem intelligenten Hund zu trainieren, zu lernen und umzugehen, denn er versteht es immer wieder aufs Neue, seinen Halter zu überraschen und zu begeistern.

**Ob Schwarz oder Pfeffer und Salz - seine Treue kennt keine Grenzen**

Vom Charakter her ist der Mittelschnauzer lebhaft, aber kein Treibauf. Man sagt ihm nach, dass der schwarze Mittelschnauzer vom Typus her anders ist als der pfeffer- und salzfarbene: temperamentvoller im Wesen und leichter und eleganter im Aussehen. Egal, ob Schwarz oder pfeffer- und salzfarben, ein Schatz ist der bärtige

Gemeinsam durch dick und dünn mit dem Schalk im Nacken

Hund auf jeden Fall: Er ist mit der richtigen Erziehung sozial und leichtfüßig, gutherzig und brav. Besonders seine Treue ist sprichwörtlich: Seinem Rudel ist er sehr ergeben und weiß genau, wer zu seiner Familie gehört. Seinen Haltern gegenüber ist der Schnauzer sehr anhänglich und weicht ihnen nicht gern von der Seite. Dank seiner Intelligenz und seiner Leichtfüßigkeit lernt er das Alleinbleiben, er tut's aber zumeist nicht gern. Zwingerhaltung ist daher ein absolutes Tabu. Der Schnauzer gilt als sehr wachsam. Er bellt, wenn er was zu melden hat, ist aber kein Kläffer. Mit dem passenden Training ist seine Bellfreudigkeit außerdem leicht in die richtigen Bahnen zu lenken. Aufpassen wird er jedoch immer: auf das Haus und auf seine Menschen. Das sieht er als seine Aufgabe an.

Wie kam es nun, dass so ein Traumhund in Deutschland nahezu von der Bildfläche verschwunden ist, dass der Mittelschnauzer mittlerweile zu den bedrohten Rassen gehört? Kaum zu glauben, aber wahr: Er ist ganz einfach

Er kann auch ganz ruhig auf dem Sofa liegen, aber wenn Action angesagt ist, will der Mittelschnauzer auch welche haben. Und wenn es nur ein Ballspiel ist



FOTOS: TIERFOTOAGENTUR.DE/MI HUTEFLUSS/S, SCHWERDTFEGER/Y, JANETZEK/2, IMAGO, FOTOLIA.COM/JJ. BEHR, PANTHERSTOCK.COM/S, HOLZ



Auch zwischen Artgenossen können Familienbands geknüpft werden

in Vergessenheit geraten! Ursprünglich benutzte man den Schnauzer im süddeutschen Raum als Stallhund, denn er fühlte sich in der Gesellschaft von Pferden besonders wohl. Mit Eifer lauerte er allen Nagetieren auf, um sie im Handumdrehen zu töten, was ihm sehr früh im Volksmund den Namen Rattler einbrachte.

**Sein Glück, aber auch sein Pech - der Schnauzer ist kein Modehund**  
Bei der Gründung des Pinscher-Schnauzer-Klubs im Jahre 1895 wurde er als rauhaariger Pinscher geführt. Tagsüber begleitete und bewachte er früher auch die Kutschen, daher seine Wachsamkeit. Abends hielt er dann Stallwache und sorgte dafür, dass sich keine Ratten und Mäuse einnisteten.

Der Schnauzer hatte also rund um die Uhr etwas zu tun, noch heute liebt er daher sinnvolle Beschäftigungen. Auf den Gütern war er sehr beliebt und wer einen Mittelschnauzer hatte, der war sehr stolz darauf. Doch im 20. Jahrhundert wurden die Güter immer weniger, es fuhren keine Kutschen mehr und auch Ratten- und Mäusejäger im Stall waren nicht mehr so gefragt. Dann kamen die Modehunderassen. Der Mittelschnauzer gehörte nicht dazu - und wurde ganz einfach vergessen. Heute fallen nur noch wenige Würfe in Deutschland pro Jahr, dabei hätte es der handliche, umgängliche Hund verdient, wieder mehr in den Mittelpunkt zu treten. Übrigens gilt er als recht pflegeleicht: Zwar muss sein Fell einmal

## HUND MEDIZIN-CHECK

### Robust und gesund

Zum Glück war der Mittelschnauzer nie ein Modehund. Das macht ihn nach wie vor zu einer sehr robusten Hunderasse. In Deutschland achtet der Rasseverband bei der Zucht an erster Stelle auf Gesundheit und Wesen. Alle Elterntiere werden vor Zuchtbeginn umfassend auf Wesensfestigkeit und Gesundheit überprüft. Obwohl die HD (Hüftgelenk-dysplasie) beim Mittelschnauzer sehr selten auftritt, ist eine Röntgenkontrolle der Hüfte nach wie vor Pflicht. Die Anzahl der Züchter ist nicht hoch, trotzdem spielen Probleme durch Inzucht bei uns noch keine Rolle.

im Vierteljahr getrimmt werden, doch dann haart und schmutzt der Schnauzbärtige kaum. Nur sein Bart, in dem sich manchmal Essensreste verfangen, muss regelmäßig gekämmt und gepflegt werden. Der Schnauzer wird sich auch das brav gefallen lassen - weil der schlaue Hund genau weiß, dass Sie immer nur das Beste für ihn wollen. MELANIE BÄUMEL-SCHACHTNER

*Kontakt:*  
*Pinscher-Schnauzer-Klub 1895 e. V.*  
*- Geschäftsstelle -*  
*Barmer Straße 80*  
*D-42899 Remscheid*  
*Tel. 021 91/983 04 11*  
*Fax 021 91/983 04 12*  
*info@psk-pinscher-schnauzer.de*  
*www.psk-pinscher-schnauzer.de*

**Der lebhafteste Charakterkopf des Schnauzers zeigt sich im Ansatz schon im Welpenalter, wenn auch das Fell wie bei anderen rauhaarigen Rassen seidige Textur haben kann. Pfeffer und Salz ist zwar die typische Schnauzerfarbe, es gibt die Rasse aber auch ganz in Schwarz**

